

## **"HYPERION" VON F. HÖLDERLIN UND "HYPERION" VON J. KEATS: ÄHNLICHKEIT UND UNTERSCHIEDE EINER INTERPRETATION DES ANTIKEN MYTHOS VON HYPERION IN EUROPÄISCHEN ROMANTIK**

Frederick Hölderlin war der erste, der eine literarische Interpretation des Hyperion-Mythos schuf. Literaturwissenschaftler schreiben über den möglichen Einfluss von Hölderlin auf John Keats, aber es gibt keinen Beweis, dass Keats die Arbeit von Hölderlin kannte [1, s. 91]. Das kulturelle Erbe des antiken Griechenlands wurden für beide Autoren ein Ideal des Schaffens und der Kultur [3, s. 6; 1, s. 93]. Der Einfluss der alten Griechischen Kultur auf die Autoren ist sehr bedeutsam. Aber Hölderlins Verständnis für die Antike dunkel und durchdrungen von Idee vom Leiden waren [2], während Keats sah die antike Welt als schöne Utopie [1, s. 92].

Hölderlin beschrieb in "Hyperion" die Probleme seines zeitgenössischen Deutschland durch die Ereignisse am Ende des XVIII Jahrhunderts in Griechenland. Am Anfang sehen wir einen Versuch den Griechen 1770 gegen die Türken zu revoltieren. Das ist eine direkte Parallel mit dem Mythos. Die mythologische Idee, die Götter durch den neuen Generationen zu ersetzen, die in Hölderlins Roman durch den Gedanken über die Notwendigkeit einer Revolution in Deutschland bedingt ist, ist im Roman in Bildern des Aufstandes des griechischen Volkes dargestellt. Im Zentrum vom Roman ist ein aufrichtiger und heller Junge Hyperion. Um den Protagonisten zu charakterisieren, ist das wichtigste Ding, dass er ein Kämpfer für das persönlichen Glück und das Glück des und Griechenlands ist. Darum ist er eine Projektion des mythologischen Titanen auf die Gegenwart des Autors, als Deutschland im Niedergang war. Die moralische Entwicklung des Protagonisten zeigt den Prozess, mit dem die alten Ideale durch die neuen ersetzt werden, obwohl sie den traditionellen Mythos nicht wiederholt. Hyperion ist, wie Hölderlin selbst, enttäuscht von seinen Träumen, von einem revolutionären Kampf, und für ihn wird das Leben selbst, die Selbstverbesserung und die Einheit mit der Natur der höchste Priorität. Am Ende kommt der Autor jedoch auf die Idee der Liebe, die wichtiger ist als die umgebende Realität und der wirkliche Kampf.

Im Gedicht "Hyperion" überdenkt J. Keats den traditionellen Mythos auch in einer romantischen Tradition und setzt in seinem Zentrum Hyperion - einen ideologischen und aktiven Führer der Titanen, der sie zum Kampf inspiriert. Der Wechsel des Alten zum Neuen ist das zentrale Motiv des Gedichts, und der Kampf der Titanen wird eine Illustration der grandiosen Idee des historischen Fortschritts. Keats glaubt an die Notwendigkeit der menschlichen Evolution, um das Ideal absoluter Schönheit und Harmonie zu erreichen. Er glaubt, dass Dichter diesem Ideal am nächsten sind. Keats wiederholt mythologisches Sujet über den Aufstand der Titanen, aber setzt neue Akzente. Der Dichter stellt eine Figur Hyperions in die Mitte und betont die Bedeutung einer Person, die die umgebende Realität verändern kann.

Wie Hölderlin, unterstreicht Keats Hyperions rebellischen Charakter, Kampfbereitschaft, Selbstaufopferung und Kraft des Geistes. Der Autor betont die Notwendigkeit der Veränderung und schafft eine Hymne der Evolution. Für Keats ist der

Sturz der Titanen kein tragisches Ende des Kampfes, sondern der Beginn einer neuen Ära, die besser sein wird. Anders als Helderlin, wer nach der Vergangenheit sich sehnt, glaubt Keats dass Zukunft glücklich ist. Das heißt, für Helderlin und für Keats war die Verwendung des antiken Mythos notwendig, um die symbolische Figur von Hyperion - Kämpfer, Revolutionär, starke Persönlichkeit - zu interpretieren. Die Autoren kommen jedoch zu unterschiedlicher Schlussfolgerung über die Notwendigkeit weiterer Kämpfe.

Daraus können wir schließen, dass beide Autoren ihre eigenen Mythen über Hyperion schafften. Romantische Interpretationen des Mythos haben Wiederholung der mythologischen Handlung, die Betonung der Rolle eines starken Menschen in der Geschichte und die Verlagerung des Fokus der Geschichte auf den Protagonisten.

### **QUELLENVERZEICHNIS:**

1. Дьяконова Н.Я. Английский романтизм / Н. Я. Дьяконова. – М.: Наука, 1978. – 208 с.
2. Лукач Г. «Гиперион» Гельдерлина [Электронный ресурс] // Лукач Г. // К истории реализма. – Режим доступа: <http://reftrend.ru/996890.html>
3. Прихожая Л. И. Роман Ф. Гёльдерлина «Гиперион»: дис. ... канд. филол. наук / Л. И. Прихожая. - Калининград, 2004. – 200 с.